



KEMPTEN

im Allgäu (DEUTSCHLAND)

Koordinaten: 47° 44' 0" N, 10° 19' 0" O

Entfernung: 310 km

Weinpatenschaft:

25.08.1951 - 11.08.2001

Städtepartnerschaft seit

12. August 2001

Der Beginn der Freundschaft zwischen Kempten (Allgäu) und Bad Dürkheim ist auf den Bund der Pfalzfreunde zurückzuführen, der beschloss, sich um eine Patenstadt in der Heimat zu bemühen. Sie sollte für die pfälzische Stadt den Vorteil bringen, dass für deren Wein gewonnen und damit die Wirtschaft in der Heimat unterstützt werde.

Mit Schreiben vom 15. Juni 1951 erklärte der Ortsverband Kempten die Absicht, diese Patenschaft mit Bad Dürkheim herzustellen.



Anlässlich des ersten „Pfälzer Weintages“ innerhalb der Allgäuer Festwoche am 25. August 1951 begründet der

Bund der Pfalzfreunde, Ortsverband Kempten, die „Weinpatenschaft“ mit der Stadt Bad Dürkheim. Diese wurde dann mit Stadtratsbeschluss vom 22. April 1952 durch die Stadt Kempten übernommen. Im September 1952 bedankte sich die Stadt Bad Dürkheim für die Übernahme der „Weinpatenschaft“ und versprach stets herzliche Gastfreundschaft. Auch heute noch werden Allgäuer Käse und Bier auf dem Dürkheimer Wurstmarkt und Dürkheimer Weine auf der Allgäuer Festwoche verkauft.

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Vier Jahreszeiten Winzer eG widmete diese am 22. Juli 2000 der Stadt Kempten einen „Patenweinberg“, einen rd. 2.700 m² großen Weinberg der Dürkheimer Weinlage Steinberg. Dadurch wurden das Element der



Patenschaft und der Ursprungsgedanke der Wirtschaftsförderung in optimaler Weise verbunden.

Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich eine breit und tief verwurzelte Freundschaft zwischen den beiden Städten. Unzählige Begegnungen im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich fanden statt. Zahlreiche persönliche Kontakte wurden geknüpft. Deshalb wurde das 50-jährige Bestehen der Städtepatenschaft im Jahr 2001 zum Anlass genommen, eine offizielle Städtepartnerschaft zu begründen.

Kempten (Cambodunum) hat 65.000 Einwohner und ist als Oberzentrum die wirtschaftliche Metropole des gesamten südschwäbischen Raums. Die ehemalige Kelten- und Römerstadt (Cambodunum) kann auf eine über 2000-jährige Vergangenheit zurückblicken.





WELLS

(England)

Koordinaten: 51° 12' 33" N, 2° 39' 3" W

Entfernung: 960 km

Städtepartnerschaft seit Mai 1983

Der Beginn der Partnerschaft zwischen Wells und Bad Dürkheim hat seinen Ursprung in der Städtepartnerschaft mit Paray-le-Monial.

Als die Städtepartnerschaft zwischen Paray-le-Monial und Wells im Jahr 1979 besiegelt wurde, regten beide Städte eine Partnerschaft mit Bad Dürkheim zu einer „amitié triangle“ an. Im Jahr 1983 wurde dann die offizielle Bad Dürkheimer Städtepartnerschaft mit Wells begründet.

Alle drei Partnerstädte haben sehr bedeutende, kirchliche Bauwerke. In Paray-le-Monial gibt es die spätromanische Basilika, in Wells die gotische



Kathedrale und in Bad Dürkheim die romanische Klosterkirche Limburg.

Wells, das inmitten der herrlichen, sanften Mendip-Hügel im Herzen der Grafschaft Somerset liegt, ist mit rund 11.500 Einwohnern die kleinste Stadt in England, aber auch eine der schönsten Städte. Ihr Name stammt von drei Quellen oder „Brunnen“ (Wells) ab, die in der Nähe des ehemaligen bischöflichen Palasts entspringen.

Mit der nahe gelegenen Kurstadt Bath, die heiße Quellen hat, ist Wells eng verbunden. Beide Städte sind in der Diözese von Bath und Wells verbunden.

Dass Wells bereits im Jahr 1205 das Stadtrecht verliehen bekam, verdankt es seiner Kathedrale. Die Kathedrale ist dem heiligen Andreas gewidmet und wurde als Juwel in der Krone der englischen Kathedralen beschrieben. Sie ist Sitz des Bischofs von Bath und Wells.

Der Bau der prächtigen Kathedrale, die komplett



im gotischen Stil errichtet wurde, begann im Jahr 1175. Ihre großartige West-

front, die ca. 1240 erbaut wurde, weist nahezu 300 erhalten gebliebene, gemeißelte Figuren auf und ist die größte Sammlung von Figuren- und Skulpturen ihrer Zeit in der westlichen Welt.

In unmittelbarer Nähe befindet sich die erste Reihenhaussiedlung Englands, Vicar's Close, die älteste durchgängig bewohnte Straße Europas aus dem 14. Jahrhundert. Die Häuser wurden für die Mitglieder des Kirchenchors der Kathedrale erbaut. Die zweistöckigen Häuser samt Gärten, die im 15. Jahrhundert hinzugefügt wurden, werden auch heutzutage noch überwiegend von Chormitgliedern und Mitarbeitern der Kathedrale bewohnt.

Ebenfalls in der Altstadt befindet sich der Bishop's Palace, der zum Teil nur noch als Ruine erhalten ist.





PARAY-LE-MONIAL

(Frankreich)

Koordinaten: 46° 27' 4" N, 4° 7' 11" O

Entfernung: 570 km

Städtepartnerschaft seit Juni 1966

Mit der Stadt Paray-le-Monial begründete Bad Dürkheim im Jahr 1966 seine erste offizielle Städtepartnerschaft. Der ursprüngliche Gedanke war, durch partnerschaftliche Beziehungen und Aufbau von Freundschaften zur deutsch-französischen Aussöhnung beizutragen. Beide Städte verpflichteten sich, eine friedliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland zu fördern und damit zur Sicherung einer glücklichen Zukunft in einem geeinten Europa beizutragen.

Aus der Partnerschaft zwischen beiden Städten entwickelte sich eine tiefe, ehrliche Freundschaft, die sich auch in den zahlreichen Begegnungen auf



schulischer, sozialer, sportlicher, wirtschaftlicher und vor allem privater Ebene widerspiegelt.

Eine besondere Ehre wurde der Stadt Bad Dürkheim durch die Verleihung der Europafahne des Europarates am 6. November 1987 zuteil. Damit wurden die besonderen Verdienste um die Verbreitung des europäischen Gedankens gewürdigt.

Paray-le-Monial ist eine Stadt in Ost-Frankreich, in der Region Burgund im Département Saône-et-Loire und mitten in den üppigen Wiesen und Weiden des Charolais gelegen.

Der weltbekannte französische Wallfahrtsort hat ca. 10.000 Einwohner und erstreckt sich über eine Fläche von ca. 25 km². Die Stadt liegt am Schifffahrtskanal Canal du Centre sowie am parallel verlaufenden Fluss Bourbince.

Paray-le-Monial ist vor allen Dingen durch die spätromanische Basilika



und ehemalige Prioratskirche Sacré-Cœur (heiliges Herz) bekannt. Die Romanische Basilika aus dem 11. Jahrhundert zählt zu den Meisterwerken der burgundischen Romanik und ist ein verkleinertes Abbild der einstigen Pracht der Abtei von Cluny.

Der „Kreuzgang des Klosters“ aus dem 18. Jahrhundert liegt direkt neben der Basilika. Er wurde 1986 renoviert und lädt ein, die Spuren der letzten Mönche von Paray-le-Monial zu entdecken.

Seit dem späten 19. Jahrhundert ist Paray-le-Monial mit seiner Basilika einer der meistbesuchten Pilgerorte. Die Pilgerfahrten nehmen Bezug auf die Herz-Jesu-Verehrung, ausgelöst durch die Visionen der Marguerite-Marie Alacoque in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.





KLUCZBORK/ KREUZBURG (Polen)

Koordinaten: 50° 58' 0" N, 18° 13' 0" O

Entfernung: 940 km

Städtepartnerschaft seit Okt. 2000

Die offizielle Städtepartnerschaft mit der Stadt Kluczbork (Kreuzburg) wurde am 28. Oktober 2000 in Bad Dürkheim gegründet.

11 Jahre nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ war es erklärtes Ziel, freundschaftliche Beziehungen zu begründen und zu vertiefen, das gegenseitige Interesse der Einwohner beider Städte für Leben und Kultur in der Partnerstadt zu entwickeln, zu verstärken und durch die Partnerschaft zwischen den beiden Städten einen Beitrag zur Festigung des Friedens zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk zu leisten.

Die Städtepartnerschaft zu Kluczbork entwickelte sich sehr

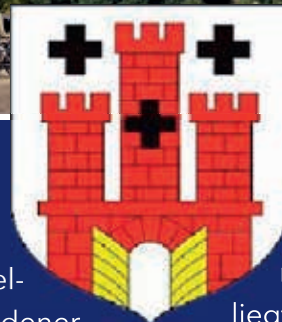


dynamisch und ist geprägt durch zahlreiche persönliche Begegnungen und regelmäßige Besuche verschiedener Einrichtungen aus dem kulturellen, sportlichen, sozialen und privaten Bereich.

Der unmittelbare Kontakt und der Erfahrungsaustausch auf vielen Ebenen vertieften das Verständnis füreinander und ließen zahlreiche Freundschaften entstehen. Sie sind der Garant für den großartigen Erfolg dieser Städtepartnerschaft.

Die Kreisstadt Kluczbork, am Fluss Stobrawa gelegen, ist mit 24.000 Einwohnern ein großes, multifunktionelles Hauptzentrum mit einer Fläche von 12 km² im nördlichen Teil der Woiwodschaft Oppeln. Hier kreuzen sich historische Wege von Breslau nach Krakau und von Oberschlesien bis nach Westpommern.

Die Stadt- und Landgemeinde Kluczbork erstreckt sich auf einer Fläche von 217 km² und



umfasst neben der Stadt noch 23 Orte (Dörfer) mit rd. 36.000 Einwohnern. Sie liegt 45 km von Oppeln, 100 km von Breslau und 120 km von Kattowitz entfernt.

Die Stadt befindet sich im Zentrum einer landwirtschaftlichen Region. Hauptsektor der heimischen Wirtschaft sind die traditionell führenden Bereiche wie Maschinenbau, Textilien und Baugewerbe. Diese werden ergänzt durch Handel, Transport, Dienstleistungen sowie eine moderne Landwirtschaft.

Ein besonderes Baudenkmal stellt der Wasserturm dar, der vor dem Umbau ein Burgturm war. Direkt daneben ist ein Museum untergebracht, das dem Andenken des Begründers der modernen Bienenzucht, Jan Dzierżon, gewidmet ist. Das Museum zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Imkerei von den Anfängen im 10. Jahrhundert bis in die Gegenwart.





Bad Berka

Thüringen (DEUTSCHLAND)

Koordinaten: 50° 54' 0" N, 16° 16' 51" O

Entfernung: 370 km

Städtepartnerschaft seit Okt. 2015

Erste Kontakte mit der thüringischen Stadt Bad Berka wurden im Januar 1990 geknüpft. Nach dem Fall der Berliner Mauer im November 1989 und dem Ende des „Eisernen Vorhangs“ beschloss der Bad Dürkheimer Stadtrat im Dezember 1989, partnerschaftliche Beziehungen mit einer Stadt in der DDR abzuschließen.

Anfang Februar 1990 erfolgten in Bad Berka Gespräche über die Aufnahme partnerschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen, die beide Seiten für wünschenswert hielten.

Die Stadtverordnetenversammlung von Bad Berka beriet am 16. Juli 1990 über die Frage der

Partnerschaftsbeziehungen zu westdeutschen Städten und beschloss, Bad Dürkheim um die Übernahme einer Art Partnerschaft zu bitten.

Es ging um praktische Hilfe, in erster Linie Verwaltungshilfe. Diesem Wunsch wurde entsprochen. Der Bad Dürkheimer Stadtrat fasste am 28. August 1990 den Beschluss, der Stadtverwaltung Bad Berka bei der Organisation ihres Verwaltungsaufbaus sowie bei der Fortbildung der Mitarbeiter zu helfen. Die Stadt Bad Dürkheim kümmerte sich um den Aufbau der Finanzverwaltung einschließlich Haushaltsplan, daneben Hochbau und Stadtsanierung und bildete Personal aus Bad Berka aus.

Im Lauf der Zeit wurden die Kontakte ausgeweitet. Im Jahr 1991 wurde erstmals ein Ausschank Dürkheimer Weine auf dem Brunnenfest in Bad Berka organisiert, der noch heute jährlich stattfindet.



Die Partnerschaft ermöglichte auf der kulturellen, sportlichen und privaten Ebene zahlreiche freundschaftliche Begegnungen und entwickelte sich somit zu einer gleichwertigen Städtepartnerschaft.

Bad Berka – das Goethe-Bad im Grünen – liegt im Herzen Thüringens, direkt in dem 150 km² großen Landschaftsschutzgebiet „Mittleres Ilmtal“, nur 12 km von der Klassikerstadt Weimar und 20 km von der Landeshauptstadt Erfurt und der Universitätsstadt Jena entfernt.

Bad Berka hat sich mit der Zentralklinik Bad Berka, als Zentrum höchster medizinischer Kompetenz, einen Namen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus gemacht. Weitere Kliniken ergänzen das Gesundheitsangebot.

Die Anfänge der Kurstadt gehen auf die bereits 1813 gegründete Badeanstalt Berka zurück und sind eng mit dem Wirken Goethes verbunden.





Unsere Partnerstädte

